



## Fußball? Aber klar, bei dieser Geschichte der DJK!

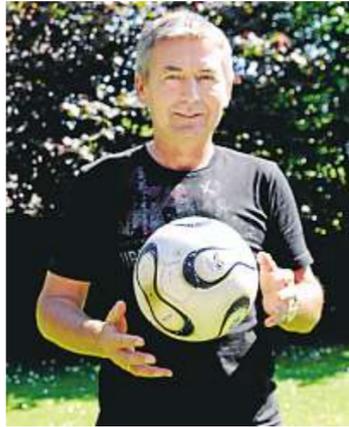
**SPORTVEREIN** Der Ensдорfer Club hat sich seit dem tiefen Fall aus der Bezirksoberliga stetig konsolidiert und ist heute auch offen gerade für den Breitensport.

VON JEFF FICHTNER

**ENSDORF.** Er weiß sehr wohl, dass die DJK Ens Dorf in der regionalen Öffentlichkeit nach wie vor in allererster Linie über den Fußball wahrgenommen wird. Speziell außerhalb des Vereins selbst. Trotz der unübersehbaren Präsenz auch anderer Sparten wie gerade der Leichtathletik. Doch Lothar Trager kann ganz gut damit leben. Die bewegte fußballerische Geschichte der DJK bietet eben viel Raum für Identifikation mit diesem Gemeinwesen, das 820 Mitgliedern eine zweite Heimat ist.

Der Vorsitzende der DJK Ens Dorf erinnert sich gut daran, „wie wir 1988 beinahe in die Landesliga aufgestiegen wären“. Lange Jahre war sein Verein eine feste Größe in der Bezirksoberliga. Ens Dorf war nach dem (alten) FC Amberg die klare Nummer 2 im Fußball der Region. So wie heute Neu-Landesligist Ammerthal. Ist es ein Zufall, dass beide das Kürzel „DJK“ im Namen führen? Die „Deutsche Jugendkraft“ ist, mancher mag es gar nicht wissen oder nicht wissen wollen, immer ein Verein mit recht starker Bindung an die katholische Kirche in Deutschland.

Doch wer nun glaubt, im Ensdorfer Sportverein gehe es womöglich arg betulich zu, der irrt. So ruhig und gelas-



DJK-Vorsitzender Lothar Trager

sen Lothar Trager am Gartentisch von „seinem“ Verein auch erzählen mag, so deutlich blitzt die Begeisterung immer wieder aus seinen Augen, wenn er von der DJK erzählt. Klar: Das „Präsidentenamt“ fordert doch einen enorm hohen zeitlichen Einsatz. Aber den leistet er sehr gern, weil er eben einfach immer schon zur DJK Ens Dorf gehört hat. Trager kennt es gar nicht anders.

Er kennt auch den Niedergang des ruhmreichen Fußballvereins DJK Ens Dorf aus unmittelbarer Nähe: „Der Neuanfang in der A-Klasse nach dem Zwangsabstieg war sehr schwierig“, räumt er ein. Ab 2001 habe es doch „viele Anfeindungen“ gegeben. Indes: „Was blieb uns denn anderes übrig, als vom BOL-Spielerstamm nur noch drei Aktive übrig waren?“ Etwa seit dieser Zeit leitet Trager die Geschicke der DJK. Aber – nie allein, sondern immer von einem starken Team getragen.

Und ebenso von den Fans, die zurück gekommen sind zur DJK. Trager: „Wir hatten mal sieben Spiele hintereinander verloren. Dann mussten wir nach Tannesberg, und da waren mehr Ensdorfer Zuschauer als Einheimische.“

Die Zeiten, als „Legionäre“ von außerhalb den DJK-Fußball in der Bezirksoberliga bestimmten, sind vorbei. „Heute haben wir eine junge Mannschaft, deren Spieler auch schon fast alle bei uns in der Jugend gekickt haben. Das passt“, freut sich Trager. Aber auch der Trainer der ersten Herrenmannschaft, Gebhard Hauer, sei ein echtes Ensdorfer Eigengewächs.

Und: „Im Nachhinein gibt man uns recht“, stellt Lothar Trager fest. Mit ihren eigenen Mitteln habe die DJK Ens Dorf schnell wieder den Aufstieg in die Kreisklasse geschafft. „Wir haben uns früh konsolidiert“, freut sich Trager heute. Dabei helfe gegenwärtig auch der Zustrom aus der eigenen JFG mit Rieden und Vilshofen: „Das war der Zug der Zeit, heute ist es ein Segen.“

Inzwischen in der Kreisliga angekommen, hat die DJK heuer so eben den Klassenerhalt geschafft. Trager ist zufrieden, und nächstes Jahr werde die seit 1956 bestehende DJK im Fußball vielleicht wieder ein wenig besser dastehen – ohne sich zu überheben. Er setzt auf Zuversicht und konsequente Arbeit mit dem eigenen Nachwuchs.

Abseits vom Leistungsdruck hat sich laut Trager in der DJK eine gesunde Struktur im Breitensport entwickelt. In der Leichtathletiksparte, „die kein so gedrängtes Programm wie der Fußball hat“, seien auch viele im Training, die es gar nicht zu den einzelnen, ausgesuchten Wettkämpfen drängt.



Legendär: Bezirksoberligist DJK gegen Bayernligist TSV 1860 München



Ein historischer Blick auf die Baustelle des DJK-Sportheims in Ens Dorf



So sah es auf dem Sportplatz der DJK Ens Dorf noch im Jahre 1973 aus.



Die Damengymnastikgruppe der DJK Ens Dorf im Jahre 1981

### DJK ENSDORF

► **Gegründet:** 1956 in der Klosterbrauerei auf Einladung von Kaplan P. Anton Gratz. 1956 bereits 75 Mitglieder.

► **Mitglieder:** Zurzeit 465 männliche und 355 weibliche Mitglieder.

► **Jugendsparte:** 321 Mitglieder, von 1 bis 18; davon 264 aus der Gemeinde Ens Dorf und 57 von außerhalb.

► **Vorsitzender:** Lothar Trager.

► **Jugendleiter:** Karin Hammer und Thomas Scherer.

► **Erfolg:** Fußballer von 1988 bis 2001 in der Bezirksoberliga. 1989 Spiel gegen 1860 München vor 650 Zuschauern.



Der aktuelle Vorstand mit Geistlichem Beirat Pfarrer Hermann Sturm (l.)



Die Jugendabteilung ehrt Spieler des Jahres und die Trainingsfleißigsten.



Thomas Scherer und ein sehr konzentriertes Mitglied der Jugendsparte

## DJK sehr stolz auf 321 junge Sportler

**SPORTJUGEND** Warum Thomas Scherer die Nachwuchsarbeit seiner DJK Ens Dorf für ein Erfolgsmodell hält.

VON JEFF FICHTNER

**ENSDORF.** Thomas Scherer zögert keine Sekunde: „Bei der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen kommt so enorm viel zurück, ganz unmittelbar.“ Das sind die ganz persönlichen Beweggründe für die langjährige begeisterte Arbeit des Jugendleiters der DJK Ens Dorf, in wenigen Worten zusammengefasst. Und doch besagen diese viel über die Stimmung im gesamten Verein, ebenso aber auch über die Wahrnehmung, die die Ehrenamtlichen von ihrem Dienst im Verein haben.

„Tom“ – er hat selbst „ewig“ in der ersten Mannschaft gespielt, damals auch, in glorreichen Zeiten als Bezirksoberligist. Danach bei den Alten Herren. Er gehört irgendwie zum Inventar der DJK, ist aber alles andere als ein stilles Möbelstück im Sportheim.

Scherer ist stolz auf die Jugendarbeit in der DJK, auf Erfolge, die er sich alles andere als nur selbst zuschreiben

würde. Dazu ist er viel zu sehr auch ein gelernter „Team-Player“. So betont der lebenslustige 43-Jährige, dass er die Jugendleitung „gleichberechtigt“ mit Karin Hammer innehat. Er würdigt die Mitarbeit aller vom Nachwuchs selbst gewählten Jugendsprecher Susi Auer, Julia Hammer, Julian Trager, Matthias Dotzler und Sebastian Siebert. Die würden zwar jetzt fast alle 18, aber „den Ersatz kriegen wir bestimmt hin“, ist sich Scherer gewiss. Dafür spreche schon der enorme Aufwärtstrend in der Jugendsparte binnen weniger Jahre: 2004 hatte die Sparte 284 Mitglieder, davon 221 aus der Gemeinde. 2009 sind es insgesamt 321 junge Sportler, davon 264 aus der Gemeinde.

„Der Zuwachs spricht für die Attraktivität der Jugendsparte der DJK, das Angebot und die Betreuung“, freut sich Scherer. Der Anstieg sei aber zugleich auch eine Verpflichtung, nicht nachzulassen – auch nicht angesichts der geburtschwachen Jahrgänge, die jetzt ins „DJK-fähige“ Alter kommen.

Leichtathletik und Lauffreizeit, Kinderturnen, Young Fitness und Tanzen, Fußball mit elf Mannschaften – sechs davon im „Erfolgsmodell JFG“ zusammen mit Rieden und Vilshofen: Es wird viel geboten für Kinder und Jugendliche bei der DJK. Da bleiben die Siege nicht aus. So spielen die B- und die D-Jugend der JFG in der Bezirksoberliga. So erzielen die jungen Leichtathleten herausragende Ergebnisse.

Aber der Anspruch der DJK reicht über das Sportliche hinaus. „Wichtig ist, dass die Kinder Spaß haben, dass sie Sport treiben, vor allem in der Gemeinschaft“, sagt Scherer. Hier lerne der Nachwuchs, Verantwortung für sich selbst ebenso zu übernehmen wie für den Nachbarn: „Typisch DJK“.



DJK-Jugendleiter Thomas Scherer